

aus Wiesbaden

Nr. 32 – April 2010

*Liebe Genossinnen und Genossen,
die Landtagswahl am 9. Mai in Nordrhein-Westfalen entscheidet nicht nur, wer dieses Bundesland in den nächsten Jahren regiert. Sie wird auch zeigen, ob die SPD wieder Vertrauen gewinnen kann bei den Wählerinnen und Wählern, die wir in den vergangenen Jahren enttäuscht haben. Eine mögliche Neuauflage der rot/grünen Koalition im größten Bundesland wäre ein Signal weit über NRW hinaus und würde zunächst im Bundesrat für andere politische Weichenstellungen sorgen. Und es wäre eine schallende Ohrfeige für die Koalition in Berlin, die sich seit Beginn ihrer Regierungszeit von Krise zu Krise hangelt. Ein Wahlerfolg der SPD in Nordrhein-Westfalen würde auch uns neue Kraft und Zuversicht geben, die wir gemeinsam und erfolgreich im nahenden Kommunalwahlkampf einsetzen können.*

Heike Habermann

Operation düstere Zukunft – die zweite

Der Hessische Landeshaushalt steht vor dem Kollaps. Ursache sind nicht die Wirtschaftskrise und sinkende Steuereinnahmen. Vielmehr hat eine exzessive Schuldenpolitik Löcher gerissen, die in Krisenzeiten noch weiter auseinanderklaffen. Noch sind die Sparpläne für den Haushalt 2011 verschwommen; aber auch das Bildungsressort bleibt nicht verschont. Insgesamt 45 Millionen Euro sollen im Etat der Kultusministerin gekürzt werden. Umgerechnet entspricht dieser Betrag ca. 1000 Lehrerstellen. Zwar wird der Fehler Lehrerstellen zu streichen nach der Kahlschlagoperation 2004 nicht noch einmal wiederholt. 45 Millionen weniger für Bildung heißt aber, dass die gleichen Aufgaben mit weniger Ressourcen erfüllt werden müssen. Das Land zieht sich heraus aus Projekten wie der regionalen Förderung der Weiterbildung, der eigenverantwortlichen Schule, der Schulsozialarbeit und der Förderung der frühkindlichen Bildung. Es bleiben die vollmundigen Versprechen und Hochglanzbroschüren, die das Engagement des Landes für Bildung suggerieren wollen. Die Verantwortung dafür soll einmal mehr auf die Kommunen, auf Schulen und Lehrkräfte abgewälzt werden. Wer klug sparen und nicht dumm kürzen will muss den Bildungsbereich von Kürzungen ausnehmen.

Die Drei von der Tankstelle

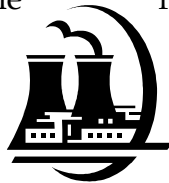
Die Luft wird dünner für die wackeren Tankstellenbrüder von Roland Koch. Erst hat die Steuerfahnder-Affäre Finanzminister Weimar einen Untersuchungsausschuss beschert. Dieser soll klären, wie es zu den falschen Gesundheitsgutachten kam, auf deren Grundlage hessische Steuerfahnder unfreiwillig in den Ruhestand versetzt wurden und welche Rolle der Minister bei diesen Vorgängen spielte. So nebenbei hat auch der Fall Wolski dafür gesorgt, dass das Image von Weimar weiteren

erheblichen Schaden genommen hat. Und jetzt werden auch die Machenschaften von Innenminister Bouffier durch einen parlamentarischen Untersuchungsausschuss unter die Lupe genommen. Er hatte seinen Parteifreund Hans Langecker zum Präsidenten der Bereitschaftspolizei Hessischen Verwaltungsgerichtshofs vom 1. Dezember 2008 ernannt und einen Beschluss des 1. Dezember 2008 ignoriert, der verlangt hatte. Der Fachminister der Dienstherr Recht schützen und jeden Wenn er selbst das Recht nicht Rechtsstaatlichkeit stellt, ist er in seiner Funktion untragbar. Aber Roland Koch steht weiterhin schützend vor seinen Skandalministern.



Atomkraft - nein danke!

Die neue Energiepolitik der Hessischen Landesregierung bleibt die alte. Hessen bleibt Schlusslicht bei der Förderung erneuerbarer Energien. Stattdessen setzt die Umweltministerin weiterhin auf Kernkraft und ignoriert die Risiken, die durch den Betrieb und die fehlenden Endlagerungsmöglichkeiten für unsere Umwelt und die Bevölkerung bestehen. Behält der Atomkonsens der rot/grünen Bundesregierung Gültigkeit, sind die Tage von Biblis A gezählt und eine endgültige Abschaltung müsste noch in diesem Jahr stattfinden. Durch die Übertragung von Reststrommengen könnte Biblis B noch bis zum Jahr 2013 am Netz bleiben, obwohl auch hier gravierende Sicherheitsmängel nachweisbar sind. Ministerin Lautenschläger setzt unbeirrt auf die ‚Brückentechnologie‘ Atomkraft - allerdings scheint sie bisher nicht zu wissen, ob die von ihr geplante ‚Brücke‘ jemals an einem neuen Ufer ankommt!



Am 24. April findet eine Großdemonstration beim AKW Biblis statt, bei dem das Kernkraftwerk von einer Menschenkette umzingelt werden soll. Die Offenbacher SPD wird mit einem Bus dabei sein - wer mitfahren will, kann sich bei Nadine Stockmann nadine.stockmann@gmail.com oder 0170-8066266 anmelden.

Peinliche Veranstaltung

Der Hessische Integrationsminister Jörg-Uwe Hahn lud im März zu einer Diskussionsveranstaltung mit dem Titel "Chancen und Grenzen der Integration" ein. Auf dem Podium saß ausgerechnet unser Genosse und Bundesbankdirektor Thilo Sarrazin. Was ihn zum Experten für eine Diskussionsrunde zum Thema Integration machte, bleibt das Geheimnis von Hahn. Bekannt geworden ist Sarrazin mit abfälligen Äußerungen über Hartz IV-Bezieher und Migranten. Auch zu dieser Diskussion hatte er wieder Bemerkenswertes beizutragen: Zweimal keine Hausaufgaben gemacht, fünfzig Prozent Kürzung des Kindergelds war sein Vorschlag für bessere Bildungschancen. Und versäumte nicht zu erwähnen, dass er in Berlin gerne Bildungsminister in der rot-roten Regierung geworden wäre. Wenigstens das ist der Berliner SPD erspart geblieben. Sich ersparen können hätte auch der Hessische Integrationsminister diese Einladung. Welchen seriösen Beitrag Thilo Sarrazin zum Thema Integration leisten könnte, blieb erwartungsgemäß verborgen.

Eure